

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

Der Bezug des Tagesblattes...

Anzeigen-Preis

Der Anzeigenpreis...

Nr. 13.

Freitag, den 13. Januar 1911.

105. Jahrgang.

Die Rede Pichons.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer...

Paris, 12. Januar. (Tel.) Im Verlaufe der Sitzung...

Frankreichs Vorgehen in Marokko

mar notwendig, nützlich und heilsam...

Heber den Hafen von Agadir erklärte Pichon...

Türkei angeht, so erklärte die ottomanische Regierung...

leits laut, daß die französisch-türkischen Beziehungen...

Ueber die Beziehungen zu England erklärte er...

Das Bündnis mit Rußland ist so fest und lebendig...

Ergebnis der Potsdamer Begegnung

ein Befehl sei. Keine der beiden Mächte Deutschlands...

Was mich anbelangt, kann ich nur wünschen, daß sie fortbesteht...

kein Krieg stattfinden könnte, ebenso auf eine starke Armee...

Paris, 12. Januar. (Tel.) Die Rede des Ministers...

Die Arbeitersituationen des Reichstags, wie sie der Senatorenkongress...

Ein allgemeiner österreichischer Arbeiterstreik?

Wien, 12. Januar. (Tel.) Witterungsbedingungen...

Die Lehre von Waboi. Paris, 12. Januar. (Tel.) Der „France Militaire“...

Der Panamakanal.

Washington, 12. Januar. (Tel.) In seiner Sonderbotschaft...

Washington, 12. Januar. (Tel.) Ein der Beschlüsse...

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 13. Januar. Wetterbericht der Kgl. Säch. Landeswetterwarte...

Voraussetzung für den 14. Januar. Nordwestwinde...

Südoststädtischer Bezirksverein. In der am Donnerstagabend...

Sein eigener Sohn.

Roman von H. Ottolengui.

(Nachdruck verboten.)

„Fräulein Lewis, wir sind Detektive“, sagte Barnes...

„Das ist ein seltsames Verbrechen“, erklärte er...

„Fräulein Lewis“, begann er, „ich weiß wohl, daß diese Unterredung...“

„Hörten Sie während der Nacht den Knall eines Revolvers?“

„Nein“, erwiderte sie kurz.

„Barnes verbeugte sich und verließ nunmehr, gefolgt von Burrows, das Zimmer.“

„Erstaut hatte Burrows die Patrone betrachtet. Jetzt blühte er auf.“

„Fräulein Lewis gesteht“, sagte er, „im Zimmer gewesen zu sein, wo der Tote lag.“

„Dieses Wort blühte sie ruhig. Barnes fuhr fort: „Da Ihr Onkel tot ist, hat der Richter uns mit der Untersuchung beauftragt.“

„Dies unterliegt meine Theorie ganz gut“, sagte er sodann.

„Das Fräulein ist noch frucht und etwas angeknackst.“

„Ich will ich dir auch etwas zeigen“, fuhr der Jüngere fort.

„Damit händigte er Barnes ein kleines rundes Büchlein mit Drahtgriff ein.“

„Dies unterliegt meine Theorie ganz gut“, sagte er sodann.

„Nach diesem Schritt hörte sie daß bereits Detektive auf dem Hofplatze erschienen.“

„Wären wir nicht den Schlüssel zu dem Geheimnis finden, wenn es uns gelänge, die Gründe für ihr Vergehen in Erfahrung zu bringen?“

„Nicht mit Sicherheit, wenn es auch so sein könnte.“

„Wie, hast du sie schon im Verdacht?“

„Nein. Ich würde gegen eine Frau aus einem so schwachen Grund niemals eine so furchtbare Anklage erheben.“

„Dann muß der Mörder jemand sein, für den sie großes Interesse hegt.“

„Barnes lächelte über die rasche Auffassungsgabe seines Genossen.“

„Nicht so rasch! Nichts spricht gegen ihn, als daß er der einzige ist, von dem wir wissen, daß er einen Beweisantrag gehabt hätte.“

„Ich muß mehr Gründe haben, um einen Menschen zu verdächtigen.“

„Hör mal, Barnes, läßt du dich lieber auch nicht durch ihr Geschick beeinflussen?“

„Barnes lächelte ein wenig. Dann erwiderte er: „Nein, mein Lieber.“

„Sicherlich! Nebenbei möchte ich bemerken, daß Barnes, ertrug über den Charakter seines Kollegen, erwiderte: „Doch, ich glaube, der Brief ist an Marcell gerichtet.“

„Daher wird es für uns gut sein, diesen Brief zu bekommen.“

„Nein, mein Lieber. Aber ich will dir jetzt erklären, warum ich Fräulein Lewis für unschuldig halte.“

„Wie, hast du sie schon im Verdacht?“

„Nein. Ich würde gegen eine Frau aus einem so schwachen Grund niemals eine so furchtbare Anklage erheben.“

„Dann muß der Mörder jemand sein, für den sie großes Interesse hegt.“

„Barnes lächelte über die rasche Auffassungsgabe seines Genossen.“

„Nicht so rasch! Nichts spricht gegen ihn, als daß er der einzige ist, von dem wir wissen, daß er einen Beweisantrag gehabt hätte.“

„Ich muß mehr Gründe haben, um einen Menschen zu verdächtigen.“

„Hör mal, Barnes, läßt du dich lieber auch nicht durch ihr Geschick beeinflussen?“

„Barnes lächelte ein wenig. Dann erwiderte er: „Nein, mein Lieber.“

„Sicherlich! Nebenbei möchte ich bemerken, daß Barnes, ertrug über den Charakter seines Kollegen, erwiderte: „Doch, ich glaube, der Brief ist an Marcell gerichtet.“

„Daher wird es für uns gut sein, diesen Brief zu bekommen.“



Erfolge begleitet sein möge. Des weiteren sprach dann Rektor Richter über die Abfahrtswege...

Jubiläum. Der Lagerhalter Hermann Löffler in Leipzig begibt morgen das Jubiläum 25-jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Produkten-Großhandlung...

50-jähriges Militär-Dienstjubiläum. In unserer Mitteilung im heutigen Morgenblatt ist zu bemerken...

1. Rektor-Vortrag. Am Mittwochabend fand der erste der angekündigten Vorträge von Rektor Johannes Richter aus Dresden im G. Vereinshaus...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Die Rede auf die Frage: Wer war Jesus? Schon zu seinen Zeiten eine verwickelte Frage...

Kidda, Sanitätsrat Dr. Schang und Regierungsrat von Koppenfels, die von Dresden gekommen...

H. Verbindung. Die Beschaffungsabteilung der Kaiserlichen Werft in Kiel macht bekannt...

Die Kinematographentheaterbesitzer im Bezirk der Kreisbauernschaft Leipzig sind zu einem Verein...

Eigentümer gesucht. Am 14. Dezember wurde ein Arbeiter festgenommen...

Wichtigste Tücht eines Diebes. Ein 22 Jahre alter Arbeiter aus Pirna...

Wiederum trat jener Einmissethler auf, vor dem wir erst gestern warnten...

Der Verkauf wird gemacht. Gestohlen wurde in Gera ein Pferd...

Einbürger. Auf dem Saßburger Bahnhof wurde ein 25 Jahre alter Arbeiter aus Giebichenstein beobachtet...

Einbrüche und Diebstähle. Zur Nachtzeit zertrümmerten Diebe die Schaufenster eines Geschäfts...

Einbrüche und Diebstähle. Zur Nachtzeit zertrümmerten Diebe die Schaufenster eines Geschäfts...

einige Jahreszahl eingetragen sind; aus dem Gardezerkauer ein Fabrik in Lindenau...

Lein Kangieren tödlich überfahren. Im Rangierbahnhof Plagwitz in der Nähe der Antonienstraße wurde gestern ein 30-jähriger Hilfsmeister...

Lebenswunde. Wegen fürpfehliger Leiden hat sich gestern ein 51-jähriger Zimmermann...

Ein geringfügiges Schandfeuer. Entzündet durch Unvorsichtigkeit eines Diensten, fand gestern in einer Fabrik im Schreiberhagen...

Unfall. Infolge des frühgefallenen Schnees kam heute morgen ein 25-jähriger Lehrling auf dem Tauchaer Wege in der Nähe der Reihstraße...

Tausch. 13. Januar. (Bezirksverammlung. — Reichstagskandidat.) Als Abgeordnete zur Bezirksversammlung...

Wesche. 13. Januar. (Neue Eisenbahnwerke.) Die Pläne für die Weiterführung der Eisenbahnlinie Wesche-Seelingstedt...

Brandis. 13. Januar. (Aus der Stadtgemeinderatsversammlung.) In der ersten diesjährigen Stadtgemeinderatsversammlung...

Chemnitz. 13. Januar. (Die Beilegung Louis Schändlers.) Das in Thothitz verstorbenen Schändlers, des in Thothitz verstorbenen Schändlers...

Reutlitz. 13. Januar. (Ungeklärte Stadterordnungen.) Die königliche Kreisbauernschaft Jandau hat auf erfolgte Einmündung...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

Man kann das Stück nur als Stütze aus dem russischen Großstadtleben...

Im ersten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im zweiten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im dritten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im vierten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im fünften Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im sechsten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im siebten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Im achten Akt, der für das Ganze die entsprechende Stimmung gibt...

Wahrscheinlich ein Magazin des Revolvers, trotzdem es gereinigt wurde...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Wie diesen Worten trat er an den Tisch. Es waren darauf einige Papiere unordentlich zerstreut...

Ihr eigener? Walter Karpel? Wenn es ein anderer war, warum sollte sie das Papier wegnehmen?

(Fortsetzung folgt.) Andrejews „Studentenliebe“.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Kleinen Theater unter den Linden...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

Stade die Unterwerfung der Stadt erwartete, die ihm und seiner Armee zum Verderben werden sollte...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...

einmal gegenüber und inmitten des grünen Tumults bricht die unglückselige Olga schluchzend...



Grund von § 62 der Neu-Städteordnung für ungültig erklärt. Die Mehrheit des Wahlschusses hatte nämlich eine Anzahl Steuerpflichtiger zur Wahlhandlung zugelassen, obwohl sie in der Mehrheit geblieben waren. Hierbei hat die Kreisbauernschaft schiefgeurteilt, daß dies in einer Reihe von Städten lächerliche Verhältnisse, Steuerpflichtige erst in die Wählerlisten aufzunehmen und sie dann kurze Zeit vor der Wahl zu streichen, gegen die §§ 40r und 50 der Neu-Städteordnung verstößt. Die angeordneten Neuwahlen können erst im Februar stattfinden, da neue Wählerlisten angefertigt und ausgelegt werden müssen.

Schirgismühle b. Sauten, 13. Januar. (Wegelagerei.) Der Wirtschaftsbefehl Georg Stahl wurde auf dem Wege von Kirchhain nach Rodemich von einem Unbekannten überfallen. Der eine Hiel dem Verdie in die Hängel, der andere stieterte auf den Schlitzen und verlegte Stahl einen Wessertisch in den Fern. Durch Aufhängen des Wertes wurde der Wessertisch vom Schlitzen gesteuert, che er mehr Unheil anrichten konnte.

Aus Sachsens Umgebung.

Weimar, 13. Januar. (Aus Rache.) In der hiesigen Fleischschlachterei legte der färslich entlassene Arbeiter Ehrhardt aus Rache auf dem Watschboden an drei verschiedenen Stellen zugleich Feuer an, das aber glücklicherweise keinen besonderen Schaden anrichtete. Darauf schickte der Rube sich in die Kellereien und bohrte mehrere gefüllte große Küfer an, wodurch für 10-15 000 A Bier in den Keller floß. Der Täter ist flüchtig.

Ullrich, 13. Januar. (Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang) ereignete sich im Sächsischen. Beim Fällen einer Pappel wurde der Gemeindevorsteher Böllner von dort von dem niederfallenden Baum so unglücklich getroffen, daß er eine Stunde später starb.

Tageschronik.

Fischer nicht der Mörder v. Kroßgärt.

Hannover, 13. Januar. Vor dem Amtsrichter in Koenigsberg schänkte der Kanalarbeiter Fischer sein erstes Geständnis ab. Er hat sich nicht abzugeben wollen, die Anklage über das Verbrechen getan zu haben, aber den Mord nicht begangen. Seine schmerzlichen Mittelungen will er, wie gemeldet, im Delirium gemacht haben und versucht jetzt, einen Alibibeweis anzubringen. Am Mittwochabend, an dem Fischer die Bemerkung zu dem Kanalbau leitenden Schichtmeister und dem Kantinenwirt gemacht hat, ist in der Kantine hart geschrien worden. Fischer war, wie seine Kameraden, hart angetrunken. Während die Arbeiter, denen Fischer unzufrieden und schwees Weisen schon seit längerer Zeit ausgesprochen war, fest glauben, daß Fischer der Mörder ist, lehnt die Untersuchungsbehörde alle Zweifel in seine Aussagen. Fischer vertritt vorläufig im Gefängnis des Amtsgerichts Koenigsberg und wird später nach Hannover übergeführt werden.

Gumbinnen, 13. Januar. Hier hat die Nachricht von der Verhaftung des angeblichen Mörders von Kroßgärt großes Aufsehen erregt. Einer der Verdächtigten in dem damaligen Prozeß gegen die später freigesprochenen Angeklagten Moritz, Hinkel und Domag, der jetzige Justizrat Buchardt, hat nach die viele Wände umflossenen Ästen über den Prozeß bei sich und wird sie auf Grund der Nachricht aus Hannover einer Durchsicht unterziehen.

Mitteln hat sich auch herausgestellt, daß Fischer gar nicht der Gestadren des Rittmeisters v. Kroßgärt gewesen hat, sondern bei einer in Stallungen harronierten. Auch soll er nachweislich an dem fraglichen Tage nicht aus Stallungen fortgewiesen sein. Seine Selbstbestätigung dürfte daher nur leeres Geröde sein. Im übrigen wird uns hierzu noch gemeldet:

Hannover, 13. Januar. (Prin.-Tel.) Bei einer in Fischers Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man dessen Briefe vom 1901 gebend hat, daß er aber in der zweiten Gestadren gehalten hat, die in Stallungen harronierten, während der Rittmeister v. Kroßgärt der vierten Gestadren angehöre, die in Gumbinnen harroniert war. Ferner soll bereits festgestellt sein, daß Fischer am 21. Januar 1901 den ganzen Tag in Stallungen war, also nicht als Mörder in Betracht kommen kann. Seine Aussagen scheinen demnach nur Wichtigtuererei gewesen zu sein.

trunkenheit, wobei es jeden Augenblick zum Einhanden und Postkassen zu kommen schien, machte auf das Publikum sichtlich einen starken Eindruck.

Aus Leipziger Kunstsalons.

Die Aufgabe des Chronisten über Kunstausstellungen ist erzwungen, wenn er den Werken großer Talente gegenübersteht mit, es ist leicht, wenn es gilt, Schlechtes mit einer Handbewegung abzutun, und interessant vor absonderlichen Erscheinungen, die er anderen und sich selbst verständlich machen und näher bringen muß. Schmeißer, beinahe völlig in dazugegen seine Verpflichtung vor dem Publikum. Da will jedes Wort abgemessen sein; denn das Lob soll gedämpft klingen, und der Tadel, den der Künstler meist allein nicht und hinter empfindet als er oft beabsichtigt ist, muß möglichst in Moll ausgesprochen werden. Und dabei soll der Kritiker gerecht sein, soll nicht nur aufpassen, wie der Biologe Naturerscheinungen darlegt, sondern man verlangt von ihm, selbst die Künstler fordern es, daß er Werturteile fällt. In dieser Lage befindet sich mit jeder der Nachlese gegenüber, die von meinen letzten Besprechungen aus Leipziger Kunstsalons und aus dem Kunstverein übrig geblieben ist.

Im Kunstverein heißt ein junger Bildhauer, Arthur v. Meiningen, Leipzig, eine stattliche Anzahl von Karmozellen, zwei Bronzen und mehrere gemalte Gipsplastiken aus. Wenn man aus dem Kabinett voll kreischender Arbeiten herankommt, mit den diese Werke gut, erfrischend. Vor allem kann man seine Porträts in Kürze aus der Seinerlichen Realität herauszuschauen und Porträts schaffen, die über die Wiedergabe der Schädelstruktur und Epidermis hinaus den Menschen und seine Art festhalten. In welcher Richtung er seinen Stil bilden sollte, das

Berlin, 13. Januar. (Graf Giesbert Wolff, Ketterich anzurechnungsfähig?) Der Vater des verstorbenen Grafen Wolff-Ketterich, der nachgeraten in Berlin eingetroffen ist, hat angeblich die Absicht, seinen Sohn für unzurechnungsfähig erklären zu lassen. Er hatte in Gegenwart des Untersuchungsrichters eine Aussprache mit seinem Sohne. Graf Giesbert widersetzte sich dem Vorhange jenes Vaters und erklärte, seine Unschuld beweisen zu können.

Berlin, 13. Januar. (Nach umfangreichen Untersuchungen) verübte gestern ein 35-jähriger Buchhalter vom Rheinischen Winzhaus Carl-Johr Selbstmord, indem er sich in einem Bureaumum erschöß. Nach den bisherigen Ermittlungen erreichten die Untersuchungen eine Höhe bis zu 25 000 A.

Kaden, 13. Januar. (Die Cholera an der belgischen Grenze.) In dem belgischen Grenzorte Dohain, unmittelbar an der preussischen Grenze, sind zwei Todesfälle vorgekommen, bei denen es sich nach Aussage der Ärzte um asiatische Cholera handelt.

Reemerhosen, 13. Januar. (Som Inter-gang der Marie Kuh.) Der abends hier angekommenen aldenbunische Lotterienhändler Peter brachte drei Mann von der Bekleidung des Hamburger Dampfers Marie Kuh. Der Dampfer ist früh in der Nähe des Norddeutschen Kanals infolge Ueberflutens der Ladung gesunken. Zwei Mann der Bekleidung sind ertrunken, die übrigen drei wurden von dem Lotsenboote, welches trotz der hiesigen See ein Boot aussetzte, gerettet. Die Gesetzten sind ein Zimmermann, ein Matrose und ein Feiler.

Prag, 13. Januar. (Deutscher Verlust an Grundbesitz im Jahre 1910.) Im Jahre 1910 sind 17 landwirtschaftliche Güter in Böhmen, Mähren und Schlesien von Deutschen an Tschechen verkauft worden; aus tschechischen in deutschen Besitz sind nur drei Güter übergegangen. Der Verlust an Grundbesitz, den die Deutschen dadurch erlitten, beträgt 11 000 Hektar.

Hellingsloer, 13. Januar. (Kordanslag auf einem Schriftsteller.) Auf dem Schriftsteller Andrejew wurde gestern in seinem Landhause in Himmeln ein Kordanslag verübt. Ein Hausknecht feuerte auf ihn einen Revolverknall ab. Die Kugel ging aber fehl. Der Verwundete wurde nachhause gebracht. Ueber die Berliner Premier Andrejews berichten wir ausführlich im Heftleton dieser Nummer.

Zum Nachfolger des Postsekretärs Kiedel am Braunschweiger Postamt ist der Kapellmeister Rudolf Krallet von den Vereinigten Stadttheatern in Kiel verpflichtet worden.

2. Deutscher Heimarbeitertag.

In der Donnerstag-Nachmittags-sitzung wurde die Besprechung fortgesetzt. So ist zunächst a. M. (Schneiderverband) erwartet, daß die Lohnarbeit verhindern werden, daß die Fabrikanten die Tarifverträge dadurch illusorisch machen, daß sie in tariflosen Betrieben die Waren billiger herstellen lassen. — Frau G. K. (Gewerkschaft der Heimarbeiterinnen, Berlin): Die obligatorische Einführung der Lohnbücher würde eine kleine Garantie für die Gleichmäßigkeit der Löhne sein. — Drems vom Arbeiterverein für Damenschneiderinnen widerspricht der Ansicht, daß der Abstieg der Löhne in der Konfektion die Schuld der Zwischenhändler sei. — Holzarbeiter G. o. d. e. (Königsberg): Ertrag führt eine Reihe Beispiele an über die traurigen Lohnverhältnisse unter den Blumenarbeitern und über die Lohnrückfälle nach der Ablieferung im Fabrikanten. — G. R. (Berlin) (Verband der Glasarbeiter) bespricht die Lage der Arbeiter, die den Christbaumhandel herstellen, als eine entsetzliche. Vor Weihnachten müßten die Arbeiter im ganzen Alter mitarbeiten, und die ganze Familie verliere in der Saison kaum 10-12 A in der Woche. (Hört! Hört!) — Frau Heimberger (Weihnäherin aus Dresden) glaubt, daß der gesetzliche Schutz der Heimarbeiterinnen auch im Interesse des Staates liege, denn die Söhne dieser Heimarbeiterinnen seien jetzt für den Militärdienst tauglich. — Janion (Centralverband christlicher Holzarbeiter, Köln) bespricht die Verhältnisse in der Buchbinderei. Die Regelung der Lohnarbeit durch das Gesetz sei notwendig, da die Heimarbeiter selbst zu schwach seien, sich durch eigene Organisationen zu helfen. — Vattberg (Eber-

feld (Textilarbeiterverband) führt Beispiele an, daß eine Handwerkerfamilie im Bergischen Lande in 12 bis 14wöchiger Arbeitszeit kaum 30 A verdiene. — Frau Hageleier, Berlin vom Verband der Schneider führt einen Fall an, in dem eine Köchinmädchen im ganzen Jahre nur 221 A verdient habe. (Hört! Hört!)

Als nächster Redner ergriff Lehmann begründet, der Vorsitzende des Vereins für Sozialreform Minister a. D. Freiherr Dr. v. Berlepsch das Wort: Referat über die ganze Verlaufszeit der Ueberzeugung ist, daß die Lohnfrage den Kernpunkt der Lösung der Heimarbeiterfrage bedeutet, und daß jeder Gehaltsantrag, der die Lohnfrage nicht berührt, nur ein Bruchteil zur Lösung der Frage sein würde. Die Kenntnis der Verhältnisse in der Heimarbeit haben das öffentliche Gewissen wohlgerührt. Wenn die enalliche Gesetzgebung es gewagt hat, eine Regelung der Mindestlöhne in der Heimarbeit in vorrühiger und wäghiger Weise herbeizuführen, so können wir ruhig diesem Beispiel folgen und die Bitte aussprechen, daß der Gehaltsantrag nach dieser Richtung hin ergänzt werden möge. Der Einwand ist der, daß hier der erste Schritt zu einer allgemeinen gesetzlichen Regelung der Löhne zu machen wird. Aber auch danach darf man sich nicht fürchten. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden die Bergarbeiterlöhne von der Bergbehörde festgesetzt, die Arbeiterlöhne und Arbeiterverhältnisse bedeutend auch schon eine gewisse stoffte Beeinflussung der Lohnverhältnisse. Eine allgemeine gesetzliche Regelung der Löhne ist absolut unumgänglich und in seiner Weise für die Arbeiterlöhne selbst wünschenswert. Aber es gibt doch auch Verhältnisse, wo von diesem richtigen Grundgedanken abgewichen werden muß. Bei einem so elenden und tief beklagenswerten Stande, der sich nicht durch keine Organisierung selbst helfen kann, darf man sich nicht auf diese Grundfrage berufen, das bedeutet Prinzipienlosigkeit. (Beifall) Die ganze Maßregel ist nur als eine vorübergehende zu betrachten. Diese Gesetzgebung und die Mindestlöhne werden von selbst überflüssig werden, sobald die Organisation der Heimarbeiter sich unter dem Schutz des Gesetzes gefürcht haben wird. (Beifall) Darum spreche ich die dringende Bitte aus, die prinzipiellen Bedenken fallen zu lassen und dem Leben und Tieren wahren Herzen Rechnung zu tragen. (Stimmlos, anhaltender Beifall.)

Vohle, Steinhilber (Hilber-Dunderher Gewerkschaft der Schneider) führt Beispiele an, daß die Lohnarbeiter noch schlechtere Löhne zahlt als die Konfektion und verlangt die Vereinigung des Arbeitervereins. — Es berichten dann noch eine ganze Reihe Redner über die Verhältnisse in den einzelnen Heimarbeiterindustrien aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Ein Vertreter der thüringischen Kord-industrie schlägt über den schlechten Verdienst, die lange Arbeitszeit und die Kinderarbeit. Er hat einige Rache mitgebracht, um zu zeigen, daß die Kord-industrie eine Mehrbeschäftigung durch höhere Löhne sehr wohl vertragen könne.

In seinem Schlusswort spricht Referent Professor Dr. Willbrandt-Tübingen sich dahin aus, daß die Besprechungen, die Heimarbeiter heute vernichtet werden, unbedarft seien. Bei erhöhten Löhnen werde es noch mehr Heimarbeiter geben, als im Interesse der nationalen Produktion und der Sozialreform wünschenswert sei. — Hierauf wird die vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen.

Mit Dankworten schloß hierauf Professor Franke den Kongreß.

Prof. Zellner 7. h. Heidelberg, 13. Januar. (Prin.-Tel.) In einer Abendvorlesung an der Universität wurde gestern um 9 Uhr der Staatsrechtslehrer und Geh. Hofrat Professor Dr. Georg Zellner vom Schlage getroffen. In keine Wohnung gebracht, starb er nach 11 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Zellner war Vertreter der sogenannten psychologischen Staatstheorie. Er vertrat die Notwendigkeit des Staates als kollektive Lebensäußerung zu begründen. Bekannt ist vor allem sein „Recht des modernen Staates“ und seine „Allgemeine Staatslehre“. Er ist neuerdings im freirechtlichen Sinne sichtlich aufgetreten. Zellner ist am 16. Juni 1851 in Leipzig als Sohn eines jüdischen Theologen geboren. Er studierte auf den Universitäten Wien, Heidelberg und Leipzig und trat 1874 in den österreichischen Verwaltungsdienst ein. 1879 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Wien. Im Jahre 1889 wurde er als ordentlicher Professor der Staatsrechts nach Basel berufen. Seit 1891 wirkte er an der Universität Heidelberg. Die Zahl seiner juristischen Werke ist außerordentlich groß.

Sport.

Wintersport.

Weiterbestehen aus Wintersportplätzen vom 12. Januar.

Table with columns: Ort, Bestenzeit, Punkte, etc. listing winter sports results for various locations like Innsbruck, Garmisch, etc.

St. Wobesberg (Berg). Schöne Gärten die zum höchsten Gipfelsteile an 6. Februar.

Wettspiele des Leipziger Eishockey-Verbandes. Folgende Wettspiele wird der Leipziger Eishockey-Verband am Sonntag bringen: Am Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr: 1. B. C. gegen 2. S. C. II (1. Verbands-Mannschaft). Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 2. S. C. I gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. Nachmittags 3 Uhr: 2. S. C. II (4. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 3. S. C. I gegen 4. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 15. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 16. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 17. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 18. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 19. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 20. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 21. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 22. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 23. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 24. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 25. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 26. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 27. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 28. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 29. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 30. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat.

Ein Schiffs-Konnen in Hamburg nimmt am Sonnabend seinen Anfang. — Ein gleiches Rennen, das für Köln geplant war, ist an den zu hohen Forderungen der in Aussicht genommenen Rennfahrer gestoppt und vorläufig abgelehnt worden.

Geste Nachrichten.

Die Kronprinzessin in Neapoli.

Kairo, 13. Januar. (Via Drahtmeld.) Der Dampfer „Mailänder“ mit der deutschen Kronprinzessin verließ die Tagesanbrach Luxor. Heute ist der Besuch des Tempels Denderah und morgen die Besichtigung des Tempels Khnos vorgesehen. Am Bord ist alles wohl.

Der portugiesische Eisenbahnverkehr.

Lissabon, 13. Januar. (Via Drahtmeld.) Der Minister des Innern Almeida hatte eine Besprechung mit einer Abordnung der aus 12 städtischen Eisenbahnen und den Betreibern der Eisenbahngesellschaften, um Mittel ausfindig zu machen, die den Dienst, insbesondere den internationalen Dienst, sichern. — Die Metallpreise drücken werden militärisch übermächtig; es herrscht nottormene Ruhe.

Die Unruhen in Bombay.

Bombay, 13. Januar. (Via Drahtmeld.) Aus Anlaß der Rührerfeier kam es gestern zwischen mohammedanischen Sektens zu Zusammenstößen. Vollstrecker wurden mit Steinen beworfen, Straßenbahnwagen angeschoben und die Insassen mißhandelt. Schließlich mußten Truppen eingreifen, die Feuer abgaben. Von anderer Seite wird behauptet, daß es sich durch einen Angriff auf eine Vollzeitanstalt handelte.

Bombay, 13. Januar. (Via Drahtmeld.) Die Anzahl der Toten und Verwundeten, die später entdeckt und von Freunden fortgeschafft wurden, bringt die Gesamtziffer auf 18 Tote und 24 Verwundete. Die Polizeieinheit war der Zeitpunkt der Ruheörung Der Föbel drang plötzlich aus den Nebenstraßen hervor und schloß einen Hagel von Steinen auf die Polizeibeamten. Er wich auch nicht vor einem Angriff der vorgehenden Truppen zurück. Er ließ sich selbst dann nicht einschüchtern, als die Mannschaften niederfielen und sich anstrebten zu feuern. Die Kufrierer führten sogar noch näher an die Truppenlinie heran und verstärkten den Steinhaufen. Als das Feuer begann, tobten sie auseinander. Die Truppen wurden weiter verstärkt und dislozierten auf den Straßen. Heute ist bisher alles ruhig.

Prof. Zellner 7.

h. Heidelberg, 13. Januar. (Prin.-Tel.) In einer Abendvorlesung an der Universität wurde gestern um 9 Uhr der Staatsrechtslehrer und Geh. Hofrat Professor Dr. Georg Zellner vom Schlage getroffen. In keine Wohnung gebracht, starb er nach 11 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Zellner war Vertreter der sogenannten psychologischen Staatstheorie. Er vertrat die Notwendigkeit des Staates als kollektive Lebensäußerung zu begründen. Bekannt ist vor allem sein „Recht des modernen Staates“ und seine „Allgemeine Staatslehre“. Er ist neuerdings im freirechtlichen Sinne sichtlich aufgetreten. Zellner ist am 16. Juni 1851 in Leipzig als Sohn eines jüdischen Theologen geboren. Er studierte auf den Universitäten Wien, Heidelberg und Leipzig und trat 1874 in den österreichischen Verwaltungsdienst ein. 1879 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Wien. Im Jahre 1889 wurde er als ordentlicher Professor der Staatsrechts nach Basel berufen. Seit 1891 wirkte er an der Universität Heidelberg. Die Zahl seiner juristischen Werke ist außerordentlich groß.

80. Geburtstag Elise Kihaupt.

h. Heidelberg, 13. Januar. (Prin.-Tel.) Die Freundin Robert Schumanns Frau Elise Kihaupt feiert heute in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Richard Wagners Memoirenwerk.

Wien, 13. Januar. (Prin.-Tel.) Siegfried Wagner, der gestern aus Wien eingetroffen ist, teilte einem Mitarbeiter der Wiener „N. Z. V.“ u. a. folgendes mit: Die Memoiren liegen vollständig im Original des Meisters ohne jede Auslassung oder Abänderung vor. Die meisten der in Betracht kommenden Persönlichkeiten sind nunmehr tot, so daß jetzt die Veröffentlichung erfolgen kann.

Wintersport.

Weiterbestehen aus Wintersportplätzen vom 12. Januar.

Table with columns: Ort, Bestenzeit, Punkte, etc. listing winter sports results for various locations like Innsbruck, Garmisch, etc.

St. Wobesberg (Berg). Schöne Gärten die zum höchsten Gipfelsteile an 6. Februar.

Wettspiele des Leipziger Eishockey-Verbandes. Folgende Wettspiele wird der Leipziger Eishockey-Verband am Sonntag bringen: Am Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr: 1. B. C. gegen 2. S. C. II (1. Verbands-Mannschaft). Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 2. S. C. I gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. Nachmittags 3 Uhr: 2. S. C. II (4. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 3. S. C. I gegen 4. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 15. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 16. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 17. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 18. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 19. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 20. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 21. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 22. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 23. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 24. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 25. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 26. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 27. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 28. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 29. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat. 30. Januar, vormittags 10 Uhr: 2. S. C. II (2. Verbands-Mannschaft) gegen 3. S. C. I. Schiedsrichter: P. H. B. Donat.

Die vorliegende Nummer umfasst 6 Seiten.



Leipziger Kurse vom 13. Januar.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Pfandbriefe, Anst. Eisenb.-Prior.-Obl., and Industriekonten und Kuxe.

Industriekonten und Kuxe.

Table of industrial accounts and shares, listing various companies and their respective market values.

Verkehrsgesellschaften.

Table of transportation companies, including shipping and railway lines, with their current prices.

Kohlenaktien u. Prioritäten.

Table of coal stocks and bonds, detailing prices for various coal companies and their securities.

Berliner Kurse vom 13. Januar.

Table of Berlin stock market prices, covering a wide range of domestic and foreign securities.

Deutsche Eisen- und Strassenbahn-Aktien.

Table of German railway and streetcar stocks, listing major companies and their share prices.

Industriekonten und Kuxe.

Table of industrial accounts and shares, similar to the Leipzig section but for the Berlin market.

Kohlenaktien u. Prioritäten.

Table of coal stocks and bonds, similar to the Leipzig section but for the Berlin market.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3 1/2%. Vermittlung von Treasurfachern unter eigenem Verschluß der Abnehmer.



Wir führen Wissen.







